

MEDIZIN-PRODUKTE

1. DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH: Einmaleffekte bringen mehr Umsatz und Verlust

Die DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH in Weil im Schönbuch hat 2015 den Umsatz von 7,1 Mio. auf 9,2 Mio. Euro um 29,2 Prozent gesteigert. Der Umsatz über den Online-Shop sprang von 3,0 Mio. auf 3,9 Mio. Euro. Außerdem hat ein Großhandelsgeschäft mit einem einzelnen Kunden rund 1,3 Mio. zum Umsatz beigetragen. Das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses wurde verfehlt, stattdessen kam es zu einem negativen EBIT von 262.000 Euro. Im Jahr zuvor lag der Ebit-Verlust bei 155.000 Euro. Das Ergebnis wurde belastet durch 0,3 Millionen Euro Kosten für die Schließung des Standortes Eilenburg zum 30. September 2015 und 0,1 Mio. Euro Kosten aus der Neubewertung des Warenbestandes. Der Rohertrag stieg von 2,2 Mio. um 15 Prozent auf 2,5 Mio. Euro.

Die DocCheck AG (Köln) hat Ende Juni weitere 32,5 Prozent der Geschäftsanteile an der DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH (Weil im Schönbuch) vom ehemaligen Geschäftsführer Roland Orloff übernommen. Damit erhöht die DocCheck AG ihre Beteiligungsquote von 57,5 auf 90 Prozent. Die verbleibenden Anteile liegen bei Helmut Rieger, Geschäftsführer der DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH und Vorstand der DocCheck AG. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

2. Informationsveranstaltung zum Sprechstundenbedarf

Die ZMT bietet am 10. August in Köln eine Informationsveranstaltung zum Sprechstundenbedarf an. Hintergrund sind die aktuellen Problembereiche. So haben die gesetzlichen Krankenkassen in Nordrhein eine „Vereinbarung über die Versorgung mit ärztlichem Sprechstundenbedarf in Nordrhein“ den Lieferanten sehr kurzfristig zum Vertragsbeginn 1.1.2016 angeboten, ohne dass diese verhandeln konnten. Rechtsanwalt Peter Hartmann wird die Veranstaltung begleiten, juristische Hintergründe erläutern und etwaige Handlungsoptionen auf deren Umsetzbarkeit hin überprüfen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind zu finden unter www.zmt.de, Rubrik „Veranstaltungen“.

3. Unternehmerreise Medizintechnik in die Niederlande

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie organisiert in Kooperation mit dem Forum MedTech Pharma e.V., dem Medical Valley EMN e. V. und Bayern International vom 18. bis 20. Oktober 2016 eine Delegationsreise ohne politische Begleitung für die Medizintechnik in die Niederlande. Stationen der Reise sind Nijmegen, Eindhoven, Rotterdam und Leiden. Die Frist zur Interessensbekundung endet am 15. Juli 2016 unter www.bayern-international.de/niederlande2016. Rückfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie unter Tel. 0 89/21 62 25 30 bzw. E-Mail claudia.schleicher@stmwi.bayern.de

4. Biosaxony gründet Sektion Medizintechnik

Um künftig die sächsische Medizintechnikbranche besser unterstützen zu können, hat der sächsische Biotechnologie-Cluster Biosaxony zusammen mit Vertretern aus Industrie und Forschung eine Sektion Medizintechnik ins Leben gerufen. Das Vorhaben wird vom Freistaat Sachsen im Rahmen des Programms Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit einem Zuschuss gefördert.

5. Projektförderung „Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung“ veröffentlicht. Mit dem Fachprogramm Medizintechnik will man die medizintechnische Forschung und Entwicklung stärken und zugleich die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche ausbauen. Es leitet sich aus den zentralen Handlungsempfehlungen des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“ ab und ist in die Hightech-Strategie sowie in das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung eingebettet. Das Fachprogramm Medizintechnik zielt darauf ab, innovative Ansätze aus der Forschung schneller in die Anwendung zu überführen und setzt im Kern auf eine versorgungs- und zugleich industrieorientierte Innovationsförderung der Medizintechnik-Branche. Gegenstand der Förderung sind vorrangig industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbei-

tung von neuen, marktfähigen medizintechnischen Lösungen angestrebt wird. Die Vorlagefrist endet am 15. September 2016. Details: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1205.html>

6. Internationaler Fachpresstag von MedicalMountains

Um neue Entwicklungen, Produkte und Lösungen international noch offensiver zu vermarkten, sind 27 Unternehmen aus Tuttlingen, dem „Weltzentrum der Medizintechnik“, der Einladung der Clusterinitiative MedicalMountains AG zum 1. Impressday (Internationalen Fachpresstag für die Medizintechnik) vergangene Woche nach Tuttlingen gefolgt. Yvonne Glienke, Vorstand der MedicalMountains AG, begrüßte auch über 20 Journalisten aus Deutschland (u. a. MTD-Verlag), Italien, England, Spanien, Finnland und den USA zur Veranstaltungspremiere. Das Event umfasste eine Besichtigung der Innovation und Benchmark Factory der Aesculap AG sowie einen Fachpresstag mit Fachvorträgen. Der Impressday wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union unterstützt. Die Fachzeitschrift MTD (MTD-Verlag) wird über die Veranstaltung berichten.

7. Weinmann Geräte für Medizin in Löwenstein Medical Technology umfirmiert

Die Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG hat zum 8. Juli 2016 in Löwenstein Medical Technology GmbH + Co. KG mit Sitz in Hamburg umfirmiert. Als Hersteller von Medizinprodukten für die respiratorische Heimtherapie gehört Weinmann seit nunmehr drei Jahren zur Löwenstein-Gruppe mit Hauptsitz in Bad Ems. Die Namensänderung und der damit veränderte Markenauftritt dienen laut Unternehmensmitteilung dazu, „den Marktteilnehmern die erfolgreiche Integration des Unternehmens transparent zu machen“. Die Löwenstein-Gruppe agiert international als Hersteller und Dienstleister mit den Geschäftsfeldern Anästhesie, Beatmung, Neonatologie, Schlafdiagnostik und respiratorische Heimtherapie. Die Produkte von Löwenstein Medical Technology ergänzten das Portfolio und ermöglichten Synergien durch die Bündelung der internationalen Vertriebswege. Am Standort Hamburg werde zudem investiert.

8. Millionenschwerer Service-Auftrag für Siemens Healthineers

Der Krankenhausverbund Sandwell and West Birmingham Hospitals NHS Trust hat mit Siemens Healthineers einen Kooperationsvertrag im Wert von ca. 50 Mio. Euro geschlossen. Der Krankenhausverbund versorgt rund 530.000 Menschen im Zentralwesten Großbritanniens. Über eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren stellt Siemens an vier Krankenhausstandorten Managed Equipment Services (MES) für sämtliche medizinische Bildgebungssysteme bereit. Die Partnerschaft geht über einen üblichen MES-Vertrag hinaus: Integriert in das Team des Kunden wirken Fachleute von Siemens daran mit, die Abläufe in den Krankenhäusern zu optimieren und Technologie-Roadmaps zu entwerfen. Zielsetzung ist, dass die verfügbaren medizinischen Systeme jederzeit die aktuellen Anforderungen erfüllen.

9. Medizintechnik ist fragmentiert

Den großen Medizintechnik-Unternehmen geht es gut; für die kleinen wird die Situation immer schwieriger. Dies ist der Kernsatz eines Artikels der Neuen Züricher Zeitung zum Zustand der eidgenössischen Branche. Festgestellt wird eine Fragmentierung und Konsolidierung der Branche. Die größten Sorgen hätten insbesondere die kleineren Unternehmen wegen des Preisdrucks und der steigenden Kosten sowie wegen der internationalen Konkurrenz. Dünnere Margen erschwerten besonders kleineren Firmen notwendige Investitionen. Heute würden Einkaufsgesellschaften, technische Anforderungen und Partnerschaften mit großen Pharma- und Biotech-Gesellschaften über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Dies führe zu verstärkten Kooperationen oder Beteiligungen an kleineren Firmen durch Großunternehmen und Investment-Gesellschaften. Abschließend gehen die Schweizer Medtech-Branche und der Autor des Artikels davon aus, dass die Schweiz die neue EU-Medizinprodukteverordnung wie zuvor das Medizinproduktegesetz und ihre Verordnungen übernehmen wird. Der [Artikel](#) ist im Internet unter www.nzz.ch/wirtschaft/kleine-unternehmen-leiden-am-meisten-duennere-luft-fuer-medtech-firmen-id.89989 abrufbar.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Ergo-Fit GmbH & Co. KG: Dringende Sicherheitsmitteilung für Multifunktionsliege Xrcise Stress Echo Med; **Stryker** GmbH & Co. KG: Chargenrückruf für AutoPlex System; **B. Braun Petzold** GmbH / **Aesculap** AG Chargenrückruf für Safil Quick ungefärbt 5/0 (1) 45 cm DSMP13; **Medtronic** GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für DBS Taschenadapter Modelle 64001 und 64002; **Hill-Rom**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Progressa-Bettssystem mit europäischer Version (OIML) des Wiegesystems; **Biomet**

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

UK Ltd. / **Biomet Deutschland GmbH / Zimmer Biomet**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Taperloc Hüfte / Lateralisierter PC (porous coated)-Schaft 15,0 / 17,5 mm 12/14 Konus; **W. Droh GmbH**: Dringender Sicherheitshinweis für Einzelstückverpackung der Kaltlichtspatel nach Miller; **Newdeal SAS / Integra LifeSciences Services (France)**: Rückruf für Achillon Minimal-invasives System für Achillessehnennaht (Achillon Minimally Invasive Achilles Tendon Suture System); **Vision RT**: Dringende Sicherheitsmitteilung für TrueBeam Version 2.0 / 2.5 mit beliebiger Version von AlignRT; **Codan pvb**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Druckaufnehmer der BDPT-6000er Serie; **Zimmer Biomet / Biomet Microfixation**: Chargenrückruf für HTR (Hard Tissue Replacement) Polymer Implantate; **NeoCoil / GE Healthcare**: Dringende Sicherheitsmitteilung für NeoCoil 3.0T GEMflex Coil mit 3.0T Scannern; **RaySearch Laboratories AB**: Dringende Sicherheitsmitteilung für RayStation 3.0 / 3.5 / 4.0 / 4.5 / 4.7 / 5; **Merger Healthcare**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Eye Station und Eye Care PACS; **NeoCoil LLC**: Dringende Sicherheitsmitteilung für 3T 16ch Flex Speeder Large; **B. Braun Melsungen AG**: Chargenrückruf für Original-Perfusor-Leitung; **Stryker GmbH & Co. KG**: Rückruf für Einschlägeraufsätze Trident bipolares Inlay; **Johnson & Johnson AG / DePuy Synthes**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Führungshülse gelb für TFNA; **Halyard Health**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Homepump C-Series Silikonelastomer-Pumpen (DEHP-frei); **Möller-Wedel GmbH & Co. KG**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Operationsmikroskop HS Hi-R 1000 und HS Hi-R 700 in Verbindung mit Navigationssystemen; **Philips Healthcare IS China**: Dringende Sicherheitsmitteilung für MX 16-Schicht-CT-Scanner; **Conmed Corp.**: Chargenrückruf für Core Saug-Spül-Handstücke; **Zimmer Biomet / Zimmer GmbH**: Chargenrückruf für Avenir Müller Stem 6 Lateral uncemented und Avenir Müller Stem 4 Standard uncemented; **Air Liquide Medical Systems**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Hochdruckumschaltstation Danube.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Einmaluntersuchungshandschuhe; **2)** Desinfektionsmittelspender, Sichtschutzwand, Transportwagen, Infusionstragssysteme, HNO-Behandlungsstuhl, Notfallwagen, Röntgenschürzenhalter; **3)** Modulausstattung; **4)** Ergometrischer Messplatz; **5)** Defibrillator; **6)** Medizinische Gase; **7)** Medizinisches Mobiliar (Wagen); **8)** Beatmungsschlauchsysteme für invasive Patienten (Erwachsene, Kinder); **9)** Herzkatheter-Messplatz; **10)** OP-Tischsystem inkl. Zubehör; **11)** Reinigungs- und Desinfektionsgeräte, Sterilisatoren, Möbelausstattung, Sterilgut-Dokumentation; **12)** Ultraschallfähiges Endoskopie-System inkl. kompatibler Endoskope für verschiedene Fachdisziplinen; **13)** Digitaler Röntgenarbeitsplatz; **14)** OP-Tische mit fest eingebauten Säulen, mobiler OP-Tisch; **15)** Multifunktionales Röntgenbildsystem für die Gastroenterologie; **16)** Mobiles medizintechnisches Gerät (u. a. Bronchusabsaugungen, Kühlschränke, Gerätewagen, Sitzliegen sowie diverses med. Gerät u. Mobiliar für den allgemeinen Klinikbedarf); **16)** 1,5 Tesla MRT.

12. PCV Medical GmbH in Trossingen insolvent

Das Amtsgericht Rottweil (Az.: 1 IN 94/16) hat über die PCV Medical GmbH, Hauptstraße 18, 78647 Trossingen, am 1.7.2016 das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Dr. jur. Steffen Hattler, Berner Feld 74, 78628 Rottweil (Tel. 07 41/17 54 00). Forderungstermin: 5.9.2016, Berichts- und Prüfungstermin: 26.9.2016.

13. Mit kreativen Ausbildungskonzepten punkten

Am 31. Juli endet die Bewerbungsfrist für das „Ausbildungs-Ass“: Prämiert werden kreative Ausbildungskonzepte in den Kategorien „Industrie, Handel, Dienstleistungen“, „Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“. Die Erstplatzierten erhalten je 2.500 Euro, die Zweitplatzierten je 1.500 Euro und die Drittplatzierten je 1.000 Euro. Gesucht werden Unternehmen, die sich in der Ausbildung junger Menschen außergewöhnlich engagieren, ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern, in der Ausbildung neue Wege gehen, auch benachteiligten Jugendlichen eine Chance geben, besonders begabte Jugendliche intensiv fördern. Bewerbungen sind unter www.ausbildungsass.de möglich.

SANI-WELT

14. Wechsel bei NetworCare: Rahm geht, Medizintechnik Kröger kommt

Änderungen beim Leistungserbringer-Netzwerk NetworCare GmbH: Das einstige Gesellschafterunternehmen Rahm-Zentrum für Gesundheit GmbH ist nicht mehr dabei, dafür ist seit 1. Juli 2016 die Medizintechnik und Sanitätshaus Harald Kröger GmbH nun mit von der Partie. NetworCare hat das Geschäftsfeld um den Bereich strategisches Beschaffungsmanagement erweitert und den Sitz von Troisdorf (Fa. Rahm) nach Magdeburg (Adresse der Fa. Strehlow) verlegt. Alle Mitgliedsfirmen bis auf Kröger gehören auch zur RehaVital-Gruppe. Geschäftsführer der 2013 gegründeten NetworCare ist unverändert

Frank Rogge. Laut Mitteilung ist die „Schlagkraft des Unternehmens bei Einkauf und Vertrieb von medizinischen Hilfsmitteln sowie Verbrauchsartikeln“ gewachsen. Außerdem hat NetworCare im Mai ein Hauptstadtbüro im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin-Mitte eröffnet.

Mitglieder sind aktuell die Firmen: Reha-aktiv GmbH (Chemnitz), Zimmermann Sanitäts- und Orthopädiehaus GmbH (Straubing), Kowsky GmbH (Neumünster), Strehlow GmbH (Magdeburg), Gerstberger Vitalcenter (Memmingen), Sanitätshaus Luttermann (Wesel), Storch + Beller (Karlsruhe) sowie Medizintechnik Kröger (Finsterwalde). Zusammen haben die Firmen knapp 1.600 Mitarbeiter und sind an insgesamt 100 Standorten im Bundesgebiet vertreten. Durch die Bündelung der Kompetenzen der acht Gesellschafter- und Partnerunternehmen könne man auf die gemeinsame Erfahrung der Versorgung von deutlich über 2 Mio. Patienten im Jahr bauen.

15. Petition beim Bundestag gegen Ausschreibungen von Stoma-Hilfsmitteln

Seit dem 6. Juli läuft beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eine Petition, die fordert, dass Stoma-Hilfsmittel von den gesetzlichen Krankenkassen nicht ausgeschrieben werden dürfen. Sollte ein vollständiges Verbot nicht möglich sein, müssten die Ausschreibungen und Beitrittsverträge so gestaltet sein, dass sie die individuellen Bedürfnisse der Patienten berücksichtigen und die Betroffenen keine Aufzahlungen leisten müssten, um die notwendige Qualität der Versorgung zu erhalten. Zur Begründung wird angeführt, dass Krankenkassen zunehmend auch Ausschreibungen für die Stomaversorgung durchführten. Oftmals erhielten Betroffene dann eine Stomaversorgung in minderwertiger Qualität, die den individuellen Bedürfnissen nicht gerecht werde. Link zur Petition: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2016/06/21/Petition_66375.nc.html

16. Pronova BKK überarbeitet Vertrag zu Tracheostoma-Hilfsmitteln / PG 12

Die Pronova BKK hat den seit März 2009 geltenden Vertrag zur Versorgung mit Tracheostoma-Hilfsmitteln der Produktgruppe 12 fristgerecht zum 30.9.2016 gekündigt. Darüber sind die bundesweit rund 160 Vertragspartner informiert worden. Wie die Pronova BKK auf Anfrage von MTD erläuterte, werde der bestehende Vertrag nun redaktionell überarbeitet. Außerdem prüfe die Kasse, inwieweit nach mehr als neun Jahren die vertraglichen Bestandteile der Pauschalen verändert werden müssten. Damit müsse allerdings keine preisliche Absenkung verbunden sein. Den bisherigen Leistungserbringern werde der überarbeitete Vertrag bis Ende August zugeleitet, damit diese „rechtzeitig einen erneuten Vertragsbeittritt prüfen können“. Gesprächsangeboten stehe die Pronova BKK offen gegenüber. Die neue Vertragsversion solle zum 1.10.2016 in Kraft treten. Nach Ansicht der Pronova BKK ist eine Veröffentlichung einer Vertragsabsicht nach § 127 Absatz 2 SGB V in diesem Fall entbehrlich, weil es sich lediglich um eine Überarbeitung eines bestehenden Vertrages handle. Diese Einschätzung stütze sich auf ein entsprechendes Schreiben des Bundesversicherungsamtes (BVA).

17. BIV-OT kündigt Teile von Verträgen mit TK und GWQ

Der Bundesinnungsverband will mit der Techniker Krankenkasse und der GWQ ServicePlus AG Bestandteile von Orthopädietechnik-Verträgen neu verhandeln und hat deshalb bestimmte Vertragsanlagen zum 30. September gekündigt. Konkret geht es um die Produktgruppen 05 (Bandagen), 23 (Orthesen) und 24.1 (Prothesen nach Beinamputation) sowie 17 (Hilfsmittel zur Kompressionstherapie). Dieses Vorgehen hatte die Frühjahr-Delegiertenversammlung des BIV-OT Ende Mai beschlossen. Die TK hat ihrerseits die Anlage 08 (Einlagen) zum 30. September gekündigt. Beim GWQ-Vertrag wurden die Anlagen zu Bandagen, Orthesen und Prothesen/Bein gekündigt.

18. Umfrage zur ableitenden Inkontinenzversorgung (ISK)

Die Initiative Faktor Lebensqualität von führenden Herstellern im BVMed führt online eine Umfrage unter isk.pollytix.de zur Versorgungssituation von inkontinenten Patienten durch. Gemeinsam mit Vertretern medizinischer Fachgesellschaften und gesetzlichen Krankenkassen wolle man Informationen über die Versorgungsrealität mit Einmalkathetern/ISK-Produkten und die Bedürfnisse der Anwender an Qualität, Menge und Umfang der gelieferten Produkte evaluieren. Auf Basis der Ergebnisse solle die Versorgung verbessert werden. So soll mit allen Beteiligten ein „allgemein anerkannter Kriterienkatalog“ entwickelt werden, um Handlungsempfehlungen für Politik und Krankenkassen abzuleiten. Hintergrund der Umfrage sei, dass derzeit einige Krankenkassen den Umfang der Versorgung reduzierten, Servicequalität und Produktauswahl einschränkten. Die Bedürfnisse der Patienten würden zuweilen nicht ausreichend berücksichtigt und ihre Selbstbestimmung bei Produktauswahl, Verbrauchsmengen und Wahl des Leistungserbringers „erheblich eingeschränkt“. Die Auswertung erfolgt durch die unabhängige Forschungs- und Beratungsagentur Pollytix Strategic Research GmbH. An einer vergleichbaren Umfrage vor zwei Jahren hatten sich mehr als 400 Anwender beteiligt. 57 Prozent benötigten fünf bis sechs Katheter am Tag. Sie legen Wert auf vertraute Produkte und verbinden mit einem Wechsel eine Einbuße bei der Lebensqualität (73 %), wie gesundheitliche Probleme, geringere Mobilität oder Anwendungsprobleme.

19. Medizinische Gesellschaft für Paraplegie kritisiert Hilfsmittelversorgung

In einem Positionspapier nimmt die Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie (DMGP) zur geplanten Gesetzesinitiative zur Verbesserung der Hilfsmittelversorgung Stellung. Demnach erreichen sie vermehrt Beschwerden von Patienten, wonach die bewilligten Hilfsmittel nicht den fachgerechten Verordnungen entsprächen. Der Preiswettbewerb führe dazu, dass den Patienten eine inakzeptable Versorgung zugemutet werde bzw. sie für eine adäquate Versorgung erheblich zuzahlen müssten. Dadurch würden typische Komplikationen der Querschnittlähmung provoziert und der Behandlungsbedarf erhöht. So müssten Rollstühle die individuellen Bedürfnisse von Querschnittgelähmten berücksichtigen und der Versorger schnell und sicher erreichbar sein. Versorgungspauschalen für Inkontinenzprodukte seien wegen der erheblichen Variabilität der medizinisch notwendigen Versorgung ungeeignet. Mischversorgungen sollten anerkannt und die Menge der Hilfsmittel nicht pauschal eingeschränkt werden. Antidekubitus-Matratzen sollten nicht erst genehmigt werden, wenn es bereits zum Wundliegen gekommen sei. Das Hilfsmittelverzeichnis sollte unter Berücksichtigung von Qualität und Aktualität der beschriebenen Produkte neu erstellt oder umfassend überarbeitet werden. Hierbei sollten auch Patientenorganisationen und medizinische Fachverbände beteiligt werden. Es sollte eine Beschwerdeinstitution geben, bei der Patienten und Ärzte festgestellte Qualitätsmängel unkompliziert melden können. Zudem könne der behandelnde Arzt Umfang und Qualität der Produkte wesentlich effizienter überprüfen als der Medizinische Dienst der Krankenkassen.

20. Vorstandswahl bei der OT-Innung Nord

Die Innung für Orthopädie-Technik Nord hat auf der Innungsversammlung im Juni in Neumünster den Vorstand für weitere drei Jahre größtenteils bestätigt. Einstimmig sind Matthias Bauche wieder zum Obermeister, Gunar Liebau zum stellvertretenden Obermeister für die Region Mecklenburg-Vorpommern sowie Martin Rosenau zum stellvertretenden Obermeister für die Region Hamburg gewählt worden. Bauche dankte Klaus Wiese, der sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt hatte, für dessen langjährige Tätigkeit im Innungsvorstand. Diese noch vakante Position im Vorstand werde demnächst nachbesetzt.

21. Sanitätshäuser stellen Rollstühle für Freibad zur Verfügung

Das Sanitätshaus Carqueville hat zur Eröffnung des Strandbades Zeulenroda einen Rollator und einen Faltrollstuhl gespendet, den die Badegäste gegen Gebühr ausleihen können. Mit den Gebühren finanziert der Förderverein Talsperre Zeulenroda die Pflege und Wartung der Hilfsmittel. Laut „Ostthüringer Zeitung“ wollen auch die Sanitätshäuser Rosenau und Serimed Leihrollstühle zur Verfügung stellen.

22. Sanitätshaus Budweg in Neuhof

Im ostthessischen Neuhof hat vor kurzem das Sanitätshaus Budweg eröffnet. Jennifer Budweg und ihr Team bieten eine wohnortnahe Versorgung mit Hilfsmitteln. Bis zur Genehmigung durch die Krankenkasse werden Hilfsmittel auch leihweise zur Verfügung gestellt.

23. Expansion im Markt für enterale Produkte

Der Markt für enterale Ernährungsprodukte wird derzeit international dominiert von den Firmen Abbott Nutrition, Covidien (Medtronic), Fresenius Kabi, Halyard Health, Nestlé Health Science und Nutricia. Die sieben Hauptmärkte sind die USA, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Großbritannien und Japan. Dies geht aus einer Analyse des Marktforschungsunternehmens Global Data hervor. Im Zeitraum 2015 bis 2022 könnte laut dieser Prognose der Weltmarkt für enterale Ernährungsprodukte von 1,15 Mrd. Dollar im vergangenen Jahr auf rund 1,52 Mrd. wachsen. Dies entspricht einer jährlichen Durchschnittsrate von 4,1 Prozent. Grund für den Trend sind die Alterung der Weltbevölkerung sowie eine Zunahme der ursächlichen Indikationen wie z. B. Krebs, Schlaganfall oder auch Frühgeburten. Bemerkbar mache sich auch der Wechsel von der stationären in die ambulante Versorgung sowie der Trend, Patienten von parenteraler auf enterale Ernährung umzustellen. Letzteres hänge auch mit innovativen Produkten bei der enteralen Ernährung sowie den Überleitsystemen zusammen.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

24. Kreiskrankenhaus Alsfeld investiert massiv in Medizintechnik

Über eine Finanzspritze in Höhe von gut 1,9 Mio. Euro kann sich das Kreiskrankenhaus Alsfeld freuen. Die Summe ist Teil der geplanten Förderung von 3,5 Mio. Euro, die der Kreis aus den sog. KIP-Mitteln dem Krankenhaus Alsfeld zukommen lassen will. In diesem Zusammenhang sind nun wohl auch größere Investitionen in die medizintechnische Ausstattung geplant, wie regionale Medien mitteilten. Genannt werden u. a. Patientenbetten, Diagnose- und OP-Technik, Röntgengeräte, Ultraschallgeräte und MRT,

Endoskopietürme für Magen- und Darmspiegelungen sowie Arthroskopie-Turm, Patientenüberwachungssysteme (Puls, EKG etc.) und Narkosegeräte, aber auch Rollstühle, Gehwagen und Pflegestühle.

25. Personelle Veränderung in der Führungsriege der DAK-Gesundheit

Andreas Storm ist neuer stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit. Er löst Claus Moldenhauer ab, der das Amt elf Jahre innehatte. Storm kündigte vor dem Verwaltungsrat an, die Kundenbedürfnisse und eine hohe Qualität in der medizinischen Versorgung zum Maßstab seines unternehmerischen Handelns zu machen. In den kommenden Monaten stünden insbesondere organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen zur Modernisierung der Kasse im Mittelpunkt seiner Arbeit.

FIRMEN-NEWS

26. Funke Medical erweitert Fertigungskapazitäten

Die Funke Medical AG mit Sitz in Raesfeld expandiert weiter. Aus diesem Grund wurde Anfang Juni ein über 10.000 m² großes Grundstück zugekauft. Man hält an den bereits vorhandenen Standorten in Raesfeld fest und plant nun ein mehrere Tausend qm großes Werk mit einer dann zusätzlichen Kapazität von 1.200 Anti-Dekubitus-Matratzen pro Tag. Das Werk soll etwa Mitte 2017 in Betrieb gehen. Andreas Funke, Vorstandsvorsitzender der Funke Medical AG, begründet die Investition mit dem wachsenden Unternehmenserfolg national und international. Die Funke Medical AG vertreibt die in Raesfeld entwickelten Produkte nach eigenen Angaben in nahezu allen EU-Ländern, in der Schweiz, in Japan, Südkorea, Südafrika, Botswana, Simbabwe, Namibia, Mexico und Kolumbien.

27. Neue Geschäftsführerin bei ResMed Healthcare

Seit 1. Juli 2016 ist Katrin Pucknat alleinige Geschäftsführerin (Chief Executive Officer/CEO) von ResMed Healthcare (ResMed GmbH & Co. KG, Martinsried/ResMed Medizintechnik GmbH, Gremsdorf). Pucknat ist seit 2010 bei ResMed und verantwortete dort den Bereich Schlaf und Diagnostik für Europa. Seit 2016 war sie Leiterin Business Transformation Europa und Asien und in dieser Funktion verantwortlich für die Bereiche Patientenservice Außendienst und Niederlassungen (Treffpunkt ResMed) in Deutschland. Des Weiteren wird Giuseppe Russo zum Leiter des operativen Geschäftes (Chief Operating Officer/COO) ernannt. Er ist seit mehr als 20 Jahren in leitenden Funktionen in unterschiedlichen Bereichen bei ResMed tätig. Die Geschäftsführung der ResMed Deutschland GmbH, des Fachhandelsunternehmens von ResMed (Geschäftsführer Michael Taube), bleibt unverändert.

28. FAZ-Bericht: Bauerfeind setzt auf Produktion in Deutschland

Die FAZ berichtet in ihrer gedruckten Ausgabe vom 4. Juli ausführlich über die Strategie des Hilfsmittel-Herstellers Bauerfeind. Vorstandsmitglied Thomas Bauerfeind betont, man werde solange wie möglich weiterhin in Deutschland produzieren. Damit garantiere man hohe Qualität, sei schneller und flexibler. Das Unternehmen komme auf einen Umsatz von deutlich mehr als 200 Mio. Euro und zähle mehr als 2.000 Mitarbeiter. Die Kooperation mit Basketball-Spieler Dirk Nowitzki solle das stark wachsende Auslandsgeschäft weiter befördern. Verwiesen wird zudem auf das Engagement bei olympischen Spielen.

29. IHK Nordschwarzwald besucht Richard Wolf

Im Rahmen des IHK-Unternehmens-Besuchsprogramms „PROFILE 2016“ (PROgramm Firmen kennen LERNen) öffnete die Richard Wolf GmbH/Knittlingen ihre Pforten für interessierte Unternehmen aus der Region sowie der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald. Nach Begrüßung und Einführung in Form einer Unternehmenspräsentation durch Jürgen Steinbeck, Geschäftsführer von Richard Wolf, schloss sich eine Führung durch die Produktionshallen sowie das neue Service- und Logistikzentrum an. Mit dem Unternehmens-Besuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ den Technologietransfer innerhalb des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg.